

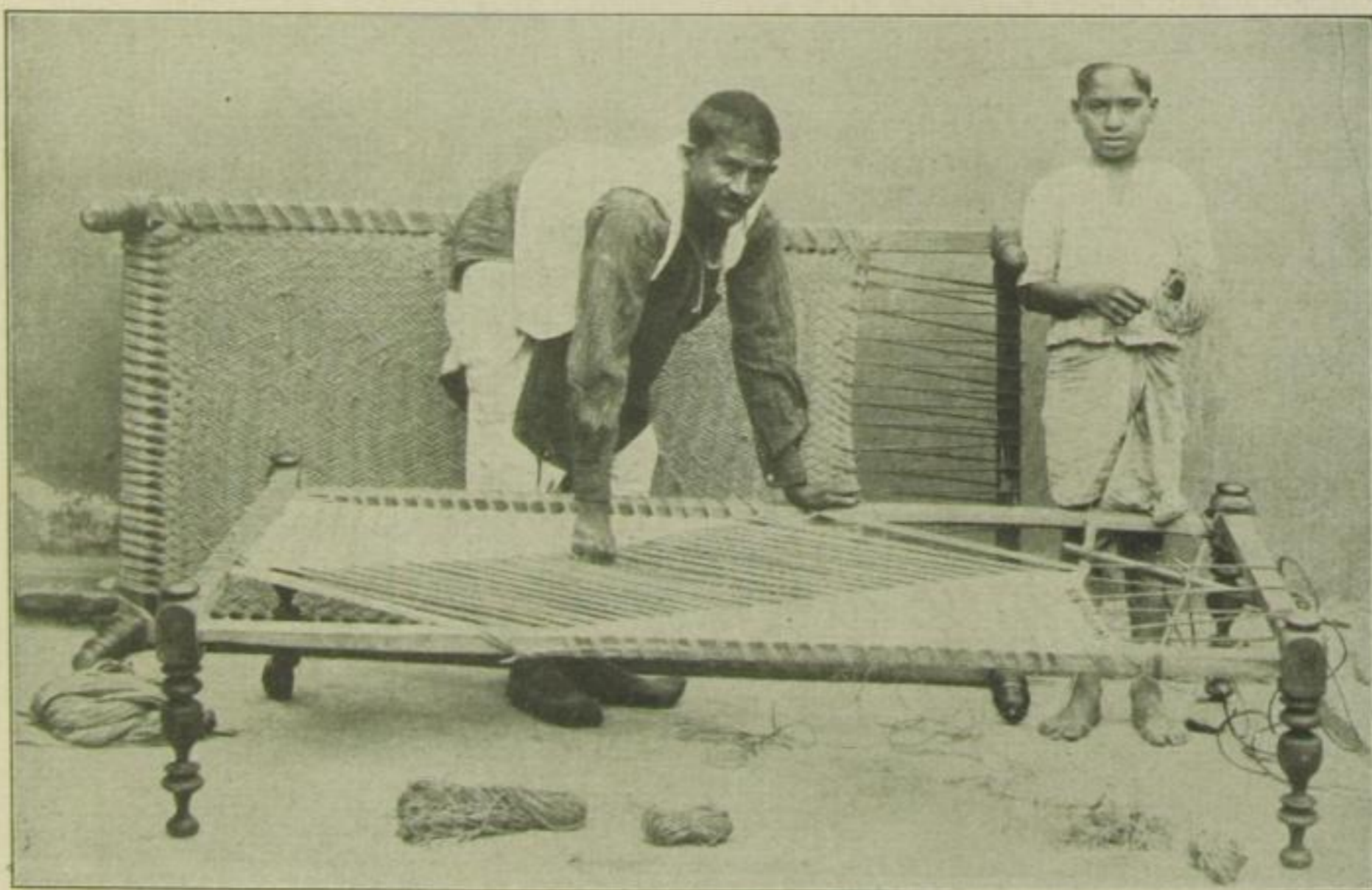
seine Familie erwartet in Zukunft ein trauriges Los. Keine andere Kaste nimmt ihn auf, er selbst kann keine ehrenwerte Beschäftigung, für seine Töchter keinen Gatten bekommen. Er und seine Nachkommen werden zu Parias.

Bei geringeren Vergehen richten die Ältesten der Kaste mit aller Strenge über den Sünder. Dieser muß Geldbußen leisten, Tempel besuchen und den heiligen Kühen Opfer bringen, dann aber als sicherstes Mittel zur Reinigung von den Vergehen ein Gemisch trinken, das aus den Abgängen der für den Hindu heiligen Kuh hergestellt ist! In Benares sah ich Hindus, die diese Abgänge mit den Händen auffingen, sie einschlürften und sich Gesicht, Schultern und Arme damit abrieben. Dann gingen sie glücklich von dannen!

Im Gegensatz zu der heilig gehaltenen Kuh ist bei den Hindus unter den Tieren der Esel das, was unter den Menschen der Paria für sie bedeutet. Wird ein Esel vor dem Hause eines Hindu getötet, so müssen er und seine Familie dieses für immer verlassen, und zwar bevor das Blut des getöteten Tieres erkaltet ist, da sonst die ganze Familie zu Parias herabsinkt.

Wer einen Paria berührt, mit ihm spricht, von diesem berührtes oder ihm gehörendes Wasser bzw. das Wasser aus einem vom Paria gegrabenen Brunnen trinkt, wer von diesem berührte, ihm gehörige oder auch nur von dem Bedauernswerten in bestimmter Entfernung angesehene Speisen isst, muß sich sofort einer gründlichen Reinigungszeremonie unterziehen.

Christen, Muslime usw., überhaupt die Anhänger aller übrigen Religionen, sind in den Augen der Hindus ebenfalls Parias. Und worin ist der Grund für die „achtenswerte Eingliederung“ zu suchen? Was erstere als eine Nichtigkeit betrachten, für die Hindus ist es das größte



Der Schudrakaste angehöriger Bettflechter. Die Betten werden in Indien aus leichtem Material hergestellt, da man je nach dem Wetter im Zimmer oder im Hof schläft